

FiT- FinanzTraining
MÜNCHEN



HAUSHALTS- BUDGET- BERATUNG

Vorwort

„Finanzen im Griff“ – nach diesem Motto unterstützt FIT-FinanzTraining seit 20 Jahren Münchnerinnen und Münchner, ihr Haushaltsbudget im Blick zu behalten und Schulden zu vermeiden. Mit unserem Angebot einer individuellen und kostenlosen Budgetberatung stärken wir die finanzielle Alltagskompetenz der Bürgerinnen und Bürger.

In den vergangenen Jahren ist die Nachfrage nach Haushaltsbudgetberatung stark gestiegen. Gerade in wirtschaftlich unsicheren Zeiten ist es für die Menschen wichtig, bei finanziellen Fragen und Schwierigkeiten eine neutrale Anlaufstelle zu kennen. Das motiviert uns, das Beratungsangebot von FIT-FinanzTraining kontinuierlich weiter zu entwickeln. Einer unserer aktuellen Schwerpunkte liegt beim Ausbau der Prävention, um von vornherein Notlagen vermeiden zu können.

Wichtig und unverzichtbar für unsere Arbeit ist die gute Kooperation des Trägers (Verein für Fraueninteressen e.V.) mit dem Förderer (Sozialreferat der Landeshauptstadt München, Amt für Soziale Sicherung). Nunmehr ist FIT-FinanzTraining stadtweit gut bekannt, bei vielen Kooperations- und Netzwerkpartnern, die in diesem Heft zu Wort kommen.

Wir von FIT-FinanzTraining stehen für die Teilhabe aller Menschen am wirtschaftlichen Leben und sind dankbar, mit unserer Beratungsarbeit einen Beitrag zur Armutsprävention in München leisten zu können - dafür wollen wir uns auch in Zukunft weiter engagieren.



Andrea Weber und Dr. Waltraud Kustermann
Leiterinnen von FIT-FinanzTraining, Verein für Fraueninteressen e.V.

München, Juli 2025

Anmerkung

Wir wollen das Bewusstsein für die Vielfalt der Geschlechter erhöhen und gender-inklusiv sein. In der Schrift und Sprache des Vereins für Fraueninteressen e.V. wird in den Vereinspublikationen das generische Femininum mit Genderstern am Ende der Form verwendet.

Die Stadt München setzt im Sinne einer gendergerechten Sprache den Genderstern in der Mitte des Wortes.

Für die bessere Lesbarkeit wird in der Broschüre oft die ausgeschriebene Variante der weiblichen und männlichen Form (z.B. Bürgerinnen und Bürger) genutzt. Damit sprechen wir ausdrücklich auch alle anderen Geschlechter an.

Von der Schreibweise abgesehen wollen wir explizit alle Menschen unabhängig vom Geschlecht ansprechen.

Inhalt

3/
62

Vorwort	2
Mit Geld umgehen und die eigenen Finanzen im Blick behalten.	7
Von Mensch zu Mensch	13
Was ist Budgetberatung?	16
Finanzielle Unabhängigkeit – Schlüssel zur Gleichberechtigung.....	19
Welchen Beitrag kann FIT-FinanzTraining zur Armutsbekämpfung leisten?	21
Aus kleinen Anfängen wird Großes.....	25
FIT in Zahlen.....	29
Eigeninitiative mit Nachhaltigkeitseffekt	33

Überschuldung sollte am besten von vornherein vermieden werden.....	39
Das sind wir – das FIT-Team	45
Unsere Werte	46
Unser Themenspektrum	47
Kooperation – Hand in Hand gegen Armut	51
Das sagen unsere Kooperationspartner über FIT	53
Vernetzung – vom gegenseitigen Wissen profitieren	57
Dank	59



HAUSHALTS BUDGET BERATUNG

Mit Geld umgehen und die eigenen Finanzen im Blick behalten

Bericht über den Arbeitsalltag einer Budgetberaterin bei FIT-FinanzTraining

Es ist heute einer der kälteren Herbsttage und Sybille Wittmann, eine energische Münchnerin, die gern lacht und gestikuliert, hat eine Kanne Tee gekocht – für sich selbst und für die Frau, die sie jetzt zum Gespräch erwartet. „Tee zu trinken hat doch immer etwas Beruhigendes“, sagt die Beraterin, lächelt und tippt noch schnell etwas in ihren Computer. Eineinhalb Stunden hat sie für den Termin eingeplant. „Das Wichtigste ist, sich Zeit zu nehmen und zuzuhören“, sagt die 59-Jährige, „gerade dann, wenn eine Klientin das erste Mal bei uns ist.“ Es ist kurz nach zehn Uhr und eigentlich hätte das Beratungsgespräch schon vor einigen Minuten beginnen sollen. Sybille Wittmann aber bleibt gelassen. „Wir haben hier keine Stechuhr“, sagt sie. „Wichtig ist, dass die Menschen überhaupt zu uns kommen.“ Die gelernte Ökotrophologin arbeitet in der Haushaltsbudget-Beratung von FiT-Finanztraining, einer Einrichtung des Münchner Vereins für Fraueninteressen, in der im Auftrag des Münchner Sozialreferats Menschen unterstützt werden, die finanzielle Schwierigkeiten haben. Die Beratungsstelle, die 2005 ins Leben gerufen wurde und sich seit Ende 2021 zentrumsnah im Tal befindet, steht allen Münchnern offen, Frauen wie Männern, aber mehrheitlich, sagt Wittmann, seien es doch die Frauen, die hierherkommen. 727 Beratungen haben sie und ihre Kolleginnen im vergangenen Jahr durchgeführt, in diesem Jahr dürfte die Zahl ähnlich hoch liegen. Für 2023 rechnet die Beraterin schon allein aufgrund der Inflation und der enorm gestiegenen Energiekosten mit einem noch größeren Bedarf. „Da wird einiges auf uns zukommen“, befürchtet sie. Es klopft an der Tür und Magdalena Simmert (Name geändert) tritt ein.

7/62

» Da gibt es Hilfen,
verspricht die Beraterin. <

Die 70-Jährige entschuldigt sich für die Verspätung und stellt sich als die Mutter der Frau vor, die sich für diesen Termin angemeldet hatte. „Karin kommt später“, sagt sie und erklärt in der folgenden halben Stunde, warum sie jetzt hier ist und nicht ihre Tochter. In ihrem atemlosen Bericht geht es um die Suche nach einem Krankenhaus, um Freunde, die helfen, und Freunde, die nicht helfen, um Briefe, die nicht geöffnet wurden, und vermutete Schulden.

Vor allem aber geht es um den Ehemann ihrer Tochter, der vor einigen Tagen unerwartet verstorben ist. Sybille Wittmann folgt dem Redeschwall aufmerksam, nur selten unterbricht sie, um nachzufragen. Anschließend kümmert sie sich als Erstes darum, wie die Familie einen Zuschuss für die Beerdigungskosten beantragen kann. „Da gibt es Hilfen“, verspricht die Beraterin der Rentnerin, die diese Aussicht auf Unterstützung sichtlich aus der Fassung bringt. „Das wäre ein großes Glück“, sagt sie schließlich, tupft sich die Augen und packt nun ihre Einkaufstasche aus.

Die ältere Dame hat viele Unterlagen ihrer Tochter zum Termin mitgebracht, Kontoauszüge und Kreditvereinbarungen sind dabei, ebenso unbezahlte Rechnungen, Versicherungs- und Mahnbescheide.

Allein die Kosten für diverse Handys summieren sich bei ihrer Tochter auf monatlich mehr als 300 Euro. „Die zahlen mein Mann und ich von unserer Rente“, sagt sie auf Nachfrage der Beraterin. „Was sollen wir machen? Meine Tochter hat das Geld nicht.“ Doch auch bei ihnen selbst, sagt Magdalena Simmert, werde es jetzt langsam knapp. „Unser Erspartes ist fast aufgebraucht. Lange werden wir Karin nicht mehr unterstützen können.“ Die Rentnerin greift erneut zum Taschentuch.

Später wird Sybille Wittmann davon erzählen, wie wichtig es für sie als Beraterin ist, den Menschen einen sicheren Raum zu geben, in dem sie über ihre Verzweiflung und Ängste sprechen können. „Je mehr ich über die persönliche Situation weiß, desto besser kann ich helfen“, sagt sie. Zudem unterliege sie der Schweigepflicht. „Offenheit und Vertrauen sind die Basis, damit die Beratung Erfolg hat“, sagt sie. Häufig ist es ein Schicksalsschlag, der die Menschen zu ihr in die Beratungsstelle führt. Da ist die Mutter mit den zwei Kindern, die von ihrem Partner verlassen wurde, oder das Paar, das in der Corona-Zeit arbeitslos wurde, oder die Rentnerin, deren Mann starb und die jetzt nicht weiß, wie sie die Mieterhöhung bezahlen soll. Die Hälfte aller Menschen, die in der Stelle um Rat suchen, ist alleinstehend, 60 Prozent der Ratsuchenden beziehen Sozialleistungen.

» „Wir unterstützen und motivieren, aber wir nehmen ihnen nicht die ganze Arbeit ab.“
Die Beratung ist kostenlos und dauert in der Regel drei bis sechs Monate. «

„Die meisten Klienten, die zu uns kommen, haben kaum finanziellen Spielraum“, sagt Sybille Wittmann. „Und trotzdem finden sich immer Mittel und Wege, um die Situation zu verbessern.“ Wobei, und darauf legt die Beraterin Wert, es vor allem darum geht, gemeinsam mit den Klienten Lösungen zu erarbeiten, die diese dann im Alltag umsetzen.

„Wir unterstützen und motivieren, aber wir nehmen ihnen nicht die ganze Arbeit ab.“ Die Beratung ist kostenlos und dauert in der Regel drei bis sechs Monate. In diesem Zeitraum lernen die Menschen, wie sie ein Haushaltbuch führen oder einen Finanzplan aufstellen, der das Ziel hat, ein ausgeglichenes Haushaltsbudget zu erreichen und Rücklagen zu bilden. Die Beratungsstelle ist auch Kooperationspartner im Hilfesystem der Stadt München bei der Vermeidung von Wohnungslosigkeit. „Mietschulden sind bei unseren Klienten ein großes Thema“, sagt Sybille Wittmann.

„Hier versuchen wir, mit dem Vermieter zu einer Einigung zu kommen, zum Beispiel, eine Ratenzahlung zu vereinbaren, damit unsere Klienten neben den vielen anderen Problemen, die sie haben, nicht auch noch ihre Wohnung verlieren.“

Im Beratungsgespräch mit Magdalena Simmert geht es mittlerweile um einen Möbelkauf, den die Tochter und ihr verstorbener Mann im vergangenen Jahr getätigten haben. 3.000 Euro hat die neue Wohnzimmereinrichtung gekostet, gekauft hat das Paar sie mithilfe eines Kredits, den das Billig-Möbelhaus wiederum über ein Finanzunternehmen abwickelt. Knapp 55 Euro monatlich beträgt die Ratenzahlung bei sechs Jahren Laufzeit. Am Ende wird Karin allein mehr als 900 Euro an Zinsen zahlen müssen. Sybille Wittmann ärgern diese Kredite, mit denen sie in ihrem Beruf immer wieder zu tun hat und mit denen, wie sie findet, Menschen, die ohnehin schon wenig Geld haben, gnadenlos über den Tisch gezogen werden. „Da werden Versprechungen von günstigen Ratenzahlungen gemacht, aber am Ende steht dann doch der Gerichtsvollzieher vor der Tür.“ „So viele Zinsen.“ Magdalena Simmert schüttelt immer noch ungläubig den Kopf und versucht, den Möbelkauf zu erklären. „Karin wollte sich auch einmal etwas gönnen und es sich schön zu Hause machen.“ – „Ja“, sagt Sybille Wittmann, „das verstehe ich. Aber da hätte es sehr viel günstigere Möglichkeiten gegeben, zum Beispiel im Sozialkaufhaus.“ Am Kredit ist auch für die Beraterin nichts zu rütteln, wohl aber an den verschiedenen Versicherungen, die das Paar abgeschlossen hat. „Ihre Tochter soll alles kündigen bis auf die Haftpflichtversicherung“, rät sie der Mutter und gibt ihr gleich noch einige weitere Aufgaben mit, die sie auf einem Zettel notiert. „Unterlagen sortieren“ steht dort. „Die Krankenkasse über den Tod des Ehemanns informieren“ ist ein weiterer Punkt, gefolgt von „Witwenrente bei der Rentenversicherung abfragen“. Die Erbschaft ist ein weiteres Stichwort auf der Liste. Magdalena Simmert vermutet, dass ihr verstorbener Schwiegersohn hohe Schulden angehäuft hat, im „sechsstelligen Bereich“, wie sie sagt.



Sybille Wittmann

Wofür er das Geld ausgegeben hat, wisse sie nicht. „In der Wohnung liegen viele Briefe an ihn, die er nicht geöffnet hat.“ Sybille Wittmann schreibt „Briefe sortieren“ auf die Liste, die sie der Rentnerin nun in die Hand drückt. „Bestätigen sich die hohen Schulden des Ehemanns, ist es für Ihre Tochter wahrscheinlich besser, das Erbe abzulehnen“, sagt sie. „Aber all diese Punkte sehen wir uns bei unserem nächsten Gespräch an.“ Magdalena Simmert nickt, packt den großen Stapel Unterlagen zurück in ihre Tasche und verspricht, dass zum nächsten Termin auch ihre Tochter mitkommt. „Danke, dass Sie uns helfen“, sagt sie zum Abschied. Sybille Wittmann lächelt ein besonders warmes Lächeln. „Dafür sind wir da“, sagt sie.

Interview mit Sybille Wittmann, Diplom-Ökotrophologin, Haushaltsbudgetberaterin bei FiT-FinanzTraining

Auszug aus dem Artikel „Fraueninteressen“ von Beatrice Ossberger,
Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Münchner Magazins BISS, Februar 2023, S.12–14

Von Mensch zu Mensch

Warum die persönliche Beratung in Zeiten von Digitalisierung so wichtig ist

Ich möchte den Sachbearbeiter eines Klienten anrufen. Dies ist nur noch über eine Hotline möglich, der Sachbearbeiter wird nicht am Apparat sein. Erst einmal muss ich in der Hotline überhaupt durchkommen und dazu eine bestimmte Nummer durchsagen. Die Ansage versteht mich nicht, ich versuche es erneut. Diesmal schaffe ich es, erläutere mein Anliegen, plötzlich ist die Leitung unterbrochen. Alles wieder von vorn ... Das dauert. Dann schaffe ich es, es ist aber eine andere Person am Ende der Leitung. Wieder schildere ich das Anliegen ...

Das ist ein Beispiel aus dem Alltag von FIT-FinanzTraining und sicher von vielen anderen Beratungsstellen und von ratsuchenden Klientinnen und Klienten selbst. Sehr frustrierend und ernüchternd. Klar, Personal ist knapp, Termine sollen effizient gesteuert, persönliche Termine deshalb nur verringert angeboten werden, damit die viele Arbeit schneller erledigt werden kann. Aber was nutzt diese Effizienz, wenn der Mensch und sein Anliegen dabei auf der Strecke bleiben? Was nutzt die Hotline, wenn der Mensch eine sprachliche Hürde nicht überwinden kann oder andere Hemmungen hat, zum Hörer zu greifen?

In Corona-Zeiten, als ein striktes Kontaktverbot galt, wurde deutlich, wie wichtig den Ratsuchenden der persönliche Kontakt zu Menschen in Beratungsstellen war. Wir von FIT haben dies sehr deutlich gemerkt. Die Beratung nur per Telefon oder Mail zu führen, kann im Einzelfall natürlich helfen, eine vollumfängliche Beratung, v.a. mit dem Sichten von Papieren, ist schlachtrweg nicht möglich.



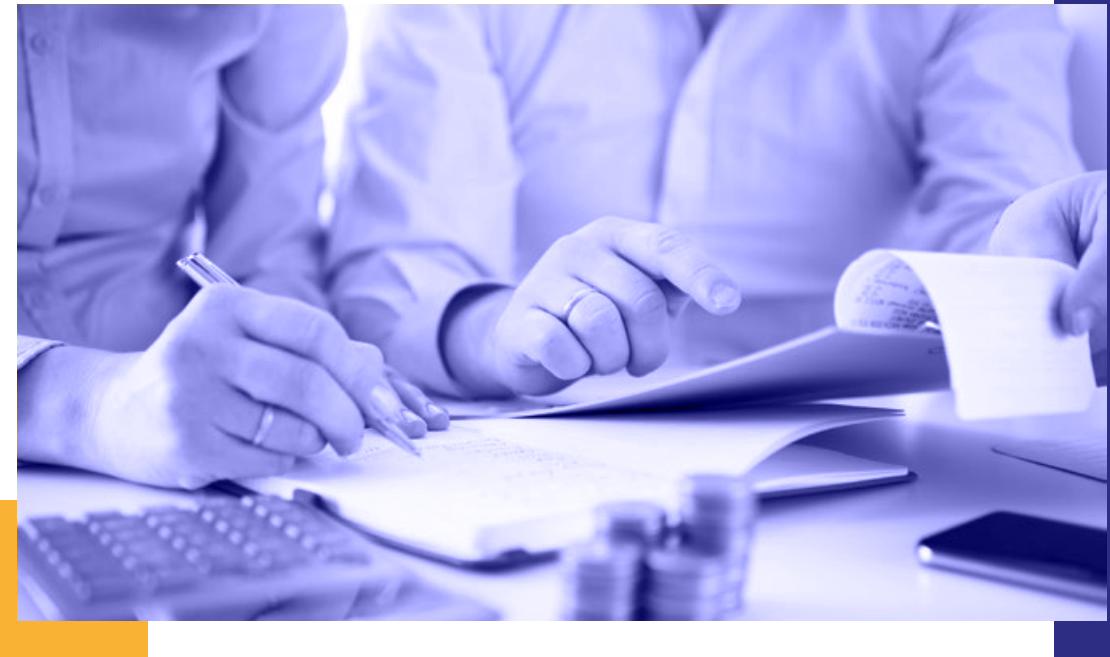
Andrea Weber

Zunehmend wächst der digitale Bereich in der Verwaltung und Dienstleistung, z.B. zur Terminvergabe und Antragstellung. Dies stellt eine weitere Hürde für viele Ratsuchende dar. Die Digitalisierung kann sicher in bestimmten Segmenten hilfreich sein, in sozialer Beratungsarbeit wirkt sie sich oft nachteilig auf den Beratungsprozess aus. Die Resonanz in einem Beratungsgespräch, der entstehende Vertrauensaufbau, der entscheidend ist für den weiteren Beratungsverlauf, ist unersetzlich! Emotionen, Mimik, Gestik – das alles ist nur von Mensch zu Mensch erfahrbar und ein wesentlicher Bestandteil vertrauenvoller Beratungsarbeit.

Die FIT-Beraterinnen erhalten diesbezüglich regelmäßig sehr positives Feedback für die inhaltliche Hilfe, aber vor allem für die Zeit, das Zuhören und die ganzheitliche Wahrnehmung der Person. In der Reaktion des Gegenübers kann adäquat reagiert werden – auch dann, wenn einmal Tränen fließen.

FIT-FinanzTraining ist mehr als der Umgang mit Zahlen!

Andrea Weber, Dipl.-Ökotrophologin, Leiterin FIT-FinanzTraining



15 / 62

Was ist Budgetberatung? Eine Definition

Die Budgetberatung beschäftigt sich mit dem Budget im privaten Haushalt.

Sie erfolgt nach einem ganzheitlichen Ansatz, d.h. alle Handlungsbereiche des Haushalts werden mit-einbezogen.

Sie unterstützt private Haushalte dabei, die aktuelle finanzielle Situation ihres Haushalts zu klären, bestehende Probleme zu lösen oder präventiv zu wirken.

Fachlich qualifizierte Beratungskräfte analysieren gemeinsam mit den Ratsuchenden die Ist-Situation und erarbeiten Handlungsvorschläge, um ein finanzielles Gleichgewicht im Haushalt zu erhalten bzw. wiederherzustellen.

In Anlehnung an dgh, 2023: Handbuch für die Budgetberatung, S. 69



TRÄGER

FÖRDERER

Finanzielle Unabhängigkeit – Schlüssel zur Gleichberechtigung

Ziel unseres 1894 gegründeten Vereins ist die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen in einer geschlechtergerechten, sozialen, inklusiven und freiheitlich-demokratischen Gesellschaft. Mit unseren sozialen Einrichtungen, Projekten und Veranstaltungen stärken und unterstützen wir insbesondere Frauen in den Bereichen Bildung, Integration, berufliche, politische, gesellschaftliche Teilhabe und Gleichberechtigung.

Die Mitarbeiterinnen unserer Einrichtung FIT-FinanzTraining tragen durch ihre niedrigschwellige hochkompetente Haushaltsbudgetberatung seit 20 Jahren maßgeblich dazu bei, unseren Zielen näher zu kommen. Denn wir sind davon überzeugt, dass ökonomische Bildung und finanzielle Unabhängigkeit entscheidende Schlüssel zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen in unserer Gesellschaft sind.

19 / 62

Selbstbestimmung: Finanzielle Unabhängigkeit ermöglicht es Frauen, selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen, ohne auf finanzielle Unterstützung angewiesen zu sein. Das stärkt das Gefühl der eigenen Autonomie und Freiheit.

Bildung und Karriere: Mit finanziellen Mitteln können Frauen in ihre Bildung und berufliche Entwicklung investieren. Dadurch entstehen mehr berufliche Möglichkeiten, die zu einer gleichberechtigten Teilhabe am Arbeitsmarkt führen können.

Gleichberechtigung in Beziehungen: In Partnerschaften führt finanzielle Unabhängigkeit oft zu einem ausgewogenen Machtverhältnis. Beide Partner können unabhängig voneinander finanzielle Entscheidungen treffen und sich gleichberechtigt einbringen.

Soziale Mobilität: Finanzielle Unabhängigkeit kann soziale Barrieren durchbrechen und Menschen aus benachteiligten Verhältnissen helfen, ihre Lebensbedingungen zu verbessern.



Inga Fischer

Selbstbewusstsein: Mit finanzieller Sicherheit kommt oft ein höheres Maß an Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl, was wiederum positive Auswirkungen auf die persönliche und berufliche Entwicklung haben kann.

Schutz vor Abhängigkeit: Finanzielle Unabhängigkeit schützt vor Abhängigkeit von anderen, sei es innerhalb der Familie, in Beziehungen oder von staatlicher Unterstützung. Dies trägt zur Gleichstellung bei, indem es ermöglicht, sich aus ungleichen oder missbräuchlichen Verhältnissen zu befreien.

Im Namen des gesamten Vorstands danke ich den Leiterinnen Andrea Weber und Waltraud Kustermann mit ihrem gesamten Kolleginnenteam für ihre großartige Arbeit, gratuliere sehr herzlich zum Jubiläum und wünsche ihnen weiterhin ganz viel Frauenpower, Erfolg und alles Gute!

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Inga Fischer".

Inga Fischer, 1. Vorsitzende, Verein für Fraueninteressen e.V.

Welchen Beitrag kann FIT-FinanzTraining zur Armutsbekämpfung leisten?

Der Verein für Fraueninteressen e.V. leistet seit Jahrzehnten einen wichtigen Beitrag für die Stadt München im Bereich Teilhabemöglichkeiten von Frauen, Männern und Kindern in unserer Gesellschaft. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Bekämpfung finanzieller Armut.

Bereits seit 1982 gibt es zwischen dem Sozialreferat, Landeshauptstadt München und dem Verein für Fraueninteressen e.V. eine enge Kooperation mit der „Hauswirtschaftlichen Beratung für verschuldete Haushalte durch Ehrenamtliche“. Aus dieser Einrichtung entstand 2005 die Idee für das Beratungsangebot „FIT-FinanzTraining“, das die Einnahmen- und Ausgaben eines Haushaltes im Rahmen einer ganzheitlichen Budgetberatung betrachtet.

FIT-FinanzTraining berät vorwiegend Münchner Bürger*innen mit geringem Einkommen oder finanziellen Problemen, die sie alleine nicht mehr bewältigen können. Bei drohender Ver- und Überschuldung besteht eine enge Kooperation mit der Schuldner- und Insolvenzberatung der Stadt München.

Was aber hat Budgetplanung mit Armutsbekämpfung zu tun?

Personen, die wenig finanzielle Mittel zur Verfügung haben, müssen besser planen und strukturierter denken, als jene, die über mehr Geld verfügen. Das ist für die Betroffenen besonders hart. Steigende Lebenshaltungskosten im Bereich Wohnen, Energie und Lebensmittel bereiten zudem immer mehr Bürger*innen Sorgen. Budgetplanung wird auch für Haushalte, die bisher mit ihrem Einkommen zureckkamen immer relevanter.

Aus der Armutsforschung ist bekannt, dass Armut mit erhöhtem Stress, größerer Krankheitsanfälligkeit, eingeschränkten Teilhabechancen und geringerem Bildungszugang einhergeht – Faktoren, die die Inanspruchnahme fremder Hilfe erschweren und das Risiko von Ver- und Überschuldung erhöhen. Umso wichtiger sind niederschwellige Angebote im Bereich Budgetplanung.



Christa Kaindl

Klaus Hofmeister

Die Beratungsstelle FIT-FinanzTraining hilft Armutsriskiken zu minimieren, indem sie Möglichkeiten der Budgetplanung aufzeigt. Sie informiert in Einzelberatungen und Präventionskursen über kostengünstige und kostenfreie Angebote und Ermäßigungen der Stadt München und erhöht dadurch auch soziale Teilhabechancen für die Haushalte.

FIT-FinanzTraining ist zu einem nicht wegzudenkenden Angebot der Schuldenprävention geworden, sowie zu einem unentbehrlichen Instrument der Vermeidung und Bekämpfung von Armut.

Wir bedanken uns von Seiten des Sozialreferates, Amt für Soziale Sicherung für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit und Kooperation mit dem Verein für Fraueninteressen e.V., bei den Leiterinnen von FIT-FinanzTraining, Andrea Weber und Waltraud Kustermann und insbesondere auch bei Gabi Preis-Bader und Brigitte Rüb-Hering, die FIT-FinanzTraining 2005 gegründet haben, sowie bei allen Mitarbeiterinnen von FIT-FinanzTraining.

Christa Kaindl

Hofmeister

Christa Kaindl, Fachsteuerung Schuldenprävention und
Klaus Hofmeister, Abteilungsleiter, Fachstelle Armutsbekämpfung der Landeshauptstadt München, Sozialreferat, Amt für Soziale Sicherung, Schuldner- und Insolvenzberatung



ENTSTEHUNG
ENTWICKLUNG

Aus kleinen Anfängen wird Großes

Ein Interview mit den Gründerinnen von
FIT-FinanzTraining Brigitte Rüb-Hering
und Gabriele Preis-Bader

Wie kam es zu der Gründung von FIT-FinanzTraining?

Schon Ende der 1990er Jahre haben wir den Bedarf für eine hauptamtliche Budgetberatung in München gesehen und erste Überlegungen dazu angestellt. Auf Initiative des Bundesfamilienministeriums hat die Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft eine bundesweite Initiative zur Armutsprävention gestartet. Schließlich gelang es, über das EU-Programm „Soziale Stadt“ eine Anschubfinanzierung mit LOS-Mitteln (Lokales Kapital für soziale Zwecke) zu akquirieren. Dank der fachlichen und organisatorischen Unterstützung der Leitung der Schuldner- und Insolvenzberatung der Landeshauptstadt München sowie der Vorsitzenden und der Geschäftsführerin des Vereins für Fraueninteressen konnte 2005 die Einrichtung FIT-FinanzTraining gegründet werden.

25 / 62

Nach einem Jahr mit Mikrozuschüssen aus dem Förderprogramm LOS gelang es, mit Mitteln aus der Regelförderung der Landeshauptstadt München eine gesicherte Finanzierungsgrundlage für die künftige Arbeit und Weiterentwicklung zu schaffen.

2005

Gründung von FIT-FinanzTraining;
Aufnahme der Beratungsarbeit,
erste Sprechstage im Sozialbürgerhaus
Ramersdorf Perlach

2009

Start des Gesamtkonzeptes
„Maßnahmen zum Erhalt von
Mietverhältnissen“

2012

Intensivierte Kooperation
zwischen der städtischen Schuldner-
und Insolvenzberatung und
FIT-FinanzTraining

2015

10 Jahre FIT mit Fachveranstaltung;
Präsentation der Ergebnisse einer wis-
senschaftlichen Begleitstudie zu den
Wirkungen von FIT-FinanzTraining



Gabriele Preis-Bader



Brigitte Rüb-Hering

Gab es Menschen, die beim Aufbau der Einrichtung FIT-FinanzTraining besonders wichtig waren?

Die Zahl der Unterstützerinnen, Fürsprecherinnen und Förderer in der Gründungsphase war groß und besonders in den Anfangsjahren eine verlässliche Stütze für die Weiterentwicklung von FIT. Ihnen allen wollen wir für ihre wohlwollende Begleitung und Beratung sowie ihr tatkräftiges Mitwirken herzlich danken. Sie alle dürfen sich über den 20. Geburtstag von FIT-FinanzTraining mit uns freuen.

Was hat euch motiviert, dran zu bleiben und die Einrichtung kontinuierlich weiter zu entwickeln und auszubauen?

Als Diplom-Haushaltsökonomin und Diplom-Ökotrophologin sind wir leidenschaftliche Vertreterinnen des Berufsstandes Hauswirtschaft und seiner Fachdisziplinen sowie deren gesellschaftspolitischen Bedeutung für das Gemeinwohl. Es war ein Glücksfall, dass wir mit Menschen zusammenarbeiten durften, die diese Leidenschaft mit uns teilten oder sich von ihr „anstecken“ ließen.

27 / 62

Was ist aus eurer Sicht der „Erfolgsfaktor“ von FIT?

Es sind die beteiligten Personen, die in den zurückliegenden 20 Jahren für die erfolgreiche Gründung und Entwicklung von FIT-FinanzTraining verantwortlich waren. Neben den zahlreichen Unterstützern und Kooperationspartnern ist der Erfolg insbesondere den engagierten Mitarbeiterinnen zu verdanken, die mit hoher Fachlichkeit und Kompetenz sowie mit viel Empathie für die Ratsuchenden die Beratungstätigkeit durchführen.

Was möchtet ihr dem FIT-Team für die Zukunft mit auf den Weg geben?

Wir wünschen allen Mitwirkenden im Team und im Kooperationsnetzwerk von FIT-FinanzTraining weiterhin viel Erfolg für ihre Arbeit und Freude am Zusammenwirken zum Wohl der Münchner Bürgerinnen und Bürger, die das haushaltsökonomische Beratungsangebot nutzen und wertschätzen.



Gabriele Preis-Bader und Brigitte Rüb-Hering
Dipl.-Haushaltsökonomin und Dipl.-Ökotrophologin | FIT-Leiterinnen von 2005 – 2019

Das Interview führten die FIT-Leiterinnen Andrea Weber und Waltraud Kustermann

2025

20 Jahre FIT: Nachmittag der offenen Tür für Förderer, Wegbegleiter sowie Kooperations- und Netzwerkpartner



2017

Stadtratsbeschluss zum Ausbau der Beratungskapazität

2019

Leitungswechsel: Die Gründerinnen Brigitte Rüb-Hering und Gabriele Preis-Bader übergeben an Andrea Weber und Waltraud Kustermann

2020

Erweiterung des Aufgabenspektrums: Angebot von Präventionsveranstaltungen

2022

Relaunch der Homepage durch die Agentur solemedia und Ausbau der räumlichen Kapazität

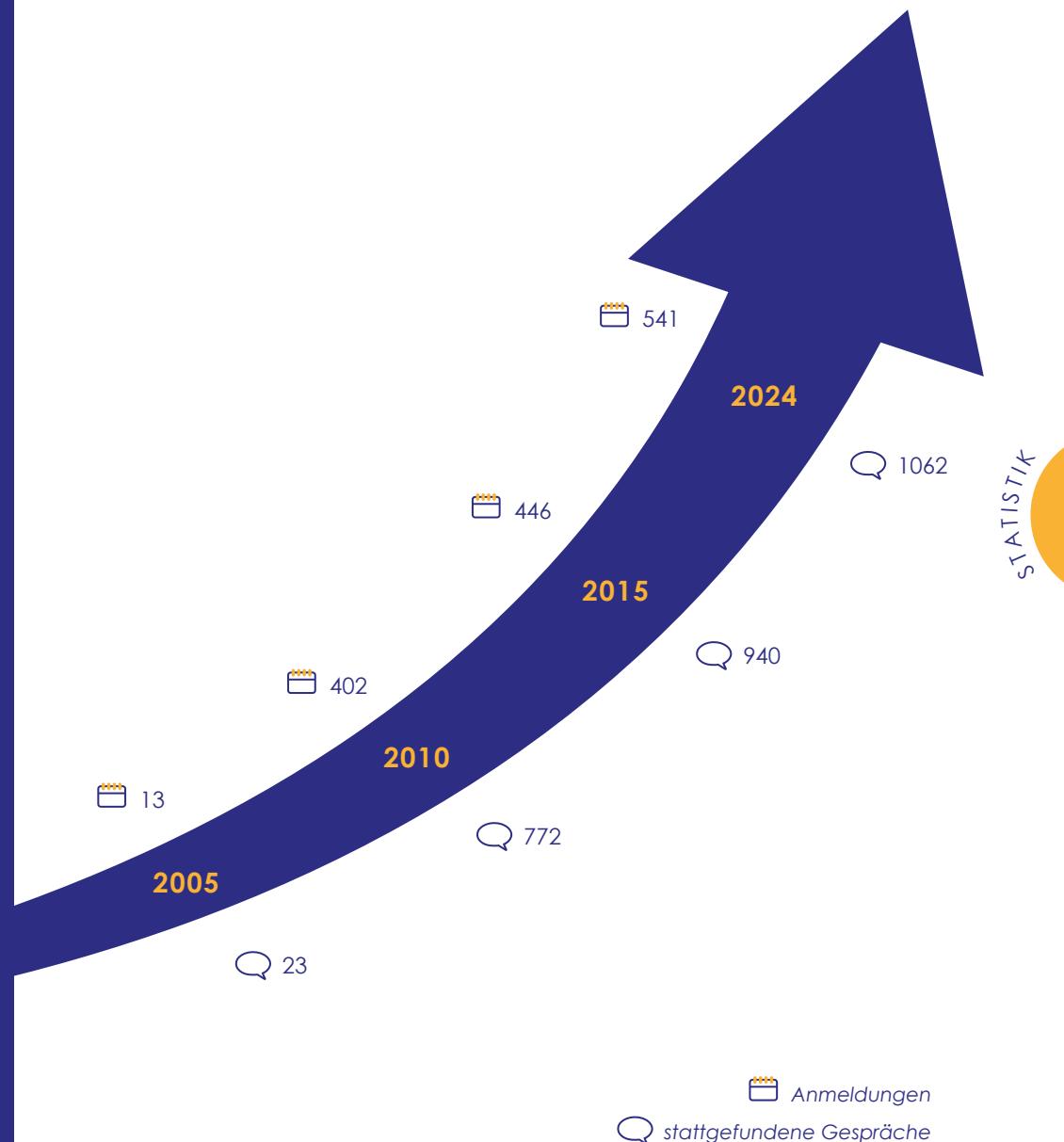
FIT in Zahlen

Die Nachfrage nach Budgetberatung war in den letzten zwei Jahren so hoch wie nie zuvor – steigende Wohn-, Energie- und Lebenshaltungskosten veranlassten immer mehr Haushalte, unsere Beratungsstelle aufzusuchen. Auch viele andere Einrichtungen weisen zunehmend Ratsuchende an FIT-FinanzTraining.

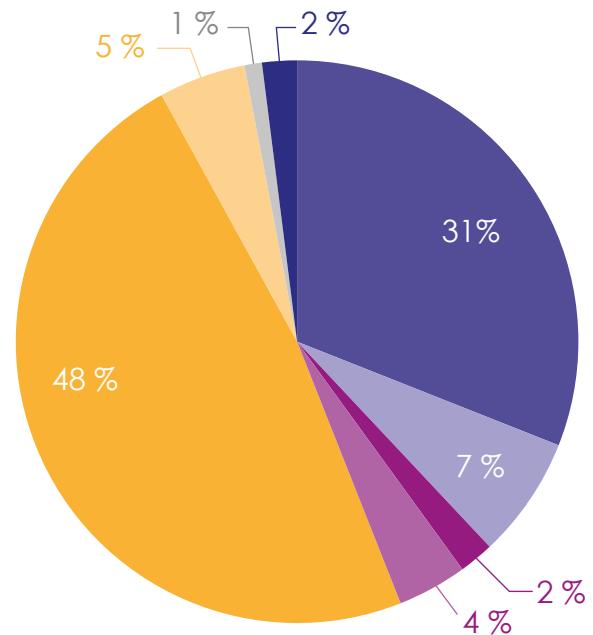
29 / 62

Die Gruppe der Klientinnen und Klienten jedoch hat sich über die Jahre hinweg nicht verändert. Hauptsächlich Frauen, Single-Haushalte und Alleinerziehende fragen die Beratung nach.

Anmeldungen und Beratungstermine



Zuleitungswege

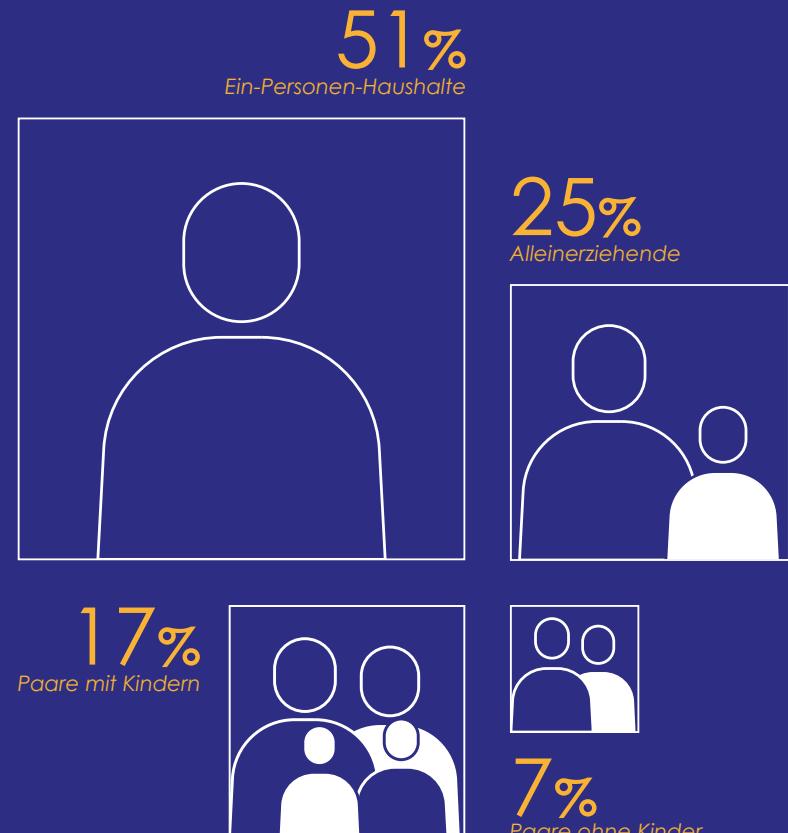


31 / 62

- Gesamtkonzept Maßnahmen zum Erhalt von Mietverhältnissen (ASA, FaSt, IW, SIB)*
- Bezirkssozialarbeit (ORB + Nachsorge)
- Jobcenter, JC-Fallmanagement
- Schuldner- und Insolvenzberatung
- Selbstanmeldungen
- Organisation/Verbände
- Clearinghäuser, Pensionen/Unterkünfte
- Andere

*ASA = aufsuchende Sozialarbeit | FaSt = Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit |
IW = Intensivbetreuung Wohnen | SIB = städtische Schuldner- und Insolvenzberatung

Zielgruppen / Haushaltstypen



Quelle: Statistik FIT-FinanzTraining 2024

Eigeninitiative mit Nachhaltigkeitseffekt

Zugang zu FIT-FinanzTraining

In den Anfängen von FIT-FinanzTraining kamen die Ratsuchenden ausschließlich über die Fachstellen des Sozialreferats der Stadt München in unsere Beratung. Mit zunehmendem Bekanntheitsgrad von FIT haben auch vermehrt Einrichtungen freier Träger Ihre Klientinnen und Klienten bei uns angemeldet. Gleichzeitig nahm die Zahl der sog. „Selbstanmelder“ zu. Selbstanmelder sind Haushalte, die sich direkt an unsere Beratungsstelle wenden und um einen Beratungstermin bitten. Sie melden sich telefonisch oder über den Anmelde-link auf der Homepage. Knapp 50% der Haushalte haben im Jahr 2024 diesen Zugangsweg gewählt.

Wir wollten genauer wissen, ob es Unterschiede gibt, zwischen Ratsuchenden, die sich selbst bei FIT melden, und solchen, die zu FIT „geschickt“, d.h. von Kooperationspartnern an FIT vermittelt werden (sogenannte „Zuleitungen“).

Ausgehend von unseren Beratungserfahrungen in der Praxis sind wir folgenden Fragestellungen nachgegangen:

Dr. Waltraud Kustermann



Frage 1

Verkörpern Selbstanmelder eine bestimmte Personengruppe hinsichtlich Haushaltstyp, Alter, Geschlecht und Einkommen?

Ergebnis

Frauen ergreifen eher als Männer die Initiative für eine Beratung und wenden sich von sich aus bei Problemen an die Budgetberatungsstelle. Bei den zugeleiteten Fällen spielt das Geschlecht weniger eine Rolle.

Hinsichtlich der Nationalität fällt auf, dass sich vermehrt deutsche Bürgerinnen und Bürger selbst für eine Beratung anmelden. Dies hängt wohl nicht nur mit den Sprachkenntnissen zusammen, sondern auch mit dem Bürokratieverständnis, das erforderlich ist, um soziale Hilfsangebote in Anspruch zu nehmen. Wer sich eigenständig um Beratung bemüht, hat in der Regel sein Problem erfasst und weiß, wo er Hilfe bekommt.

Auch der Bildungsstatus, der sich in der Art der Einkommenserzielung widerspiegelt, spielt eine Rolle. Haushalte, die überwiegend mit dem Arbeitslohn ihren Lebensunterhalt bestreiten, finden sich mehr bei den Selbstanmeldern. Umgekehrt ist die Gruppe der Sozialleistungsbezieher eher bei den zugeleiteten Fällen zu finden.

Frage 2

Setzen Selbstanmelder in der Beratung einen anderen Schwerpunkt und benötigen sie auch eine andere Art von Hilfe?

Ergebnis

Hinsichtlich der Beratungsinhalte fällt auf, dass eine Schuldenklärung und Krisenintervention bei den Selbstanmeldern weniger von Bedeutung ist als bei den zugeleiteten Haushalten.

In diesem Zusammenhang ist auch zu verstehen, dass es sich bei der Beratung für die Selbstanmelder eher um eine allgemeine Informationsvermittlung handelt. Auch die zugeleiteten Fälle benötigen Informationen, aber in größerem Umfang intensive Hilfen. Dies deckt sich auch mit der Vermutung, dass die Komplexität der zugeleiteten Fälle meist größer ist und die Ratsuchenden mehr Beratungstermine benötigen. Die Probleme der Selbstanmelder hingegen können oft in einem kürzeren Zeitraum behoben werden.

Frage 3

Sind Selbstanmelder verbindlicher und zeigen eine höhere Eigenmotivation?

Ergebnis

Die Vermutung, dass Selbstanmelder verbindlicher sind hinsichtlich der Terminvereinbarung und der Mitarbeit, konnte bestätigt werden. Der Großteil dieser Personengruppe hält die vereinbarten Termine ein und arbeitet auch verbindlich mit. Bei den zugeleiteten Fällen trifft dies nur auf gut 2/3 zu. Auch die Eigeninitiative und Eigenaktivität, also die aktive Umsetzung der Beratungsempfehlungen, ist bei den Selbstanmeldern höher als bei den Fallzuleitungen.

Fazit

Meldet sich ein Haushalt aus freien Stücken bei FIT-Finanz Training an, besteht von Anfang an ein hohes Eigeninteresse und eine hohe Mitwirkungsbereitschaft. Es ist davon auszugehen, dass eine Budgetberatung, die aus Eigeninitiative in Anspruch genommen wird, nachhaltiger ist. Die Ratsuchenden übernehmen eher Selbstverantwortung, was sich stabilisierend auf das Beratungsergebnis auswirkt. Unser Beratungsprinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ kommt demzufolge bei Selbstanmeldern besser zum Tragen.

Zeigen die Ratsuchenden eine starke Eigenaktivität und Handlungsbereitschaft, wirkt sich dies auch positiv auf die Beratungskräfte aus. Zu sehen, wie die eigene Beratungsarbeit erfolgreich ist, bestärkt jede Beraterin in ihrem Tun.

In der Beratung bleibt es also eine große Herausforderung, auch die zugeleiteten Ratsuchenden zu motivieren, Eigenverantwortung zu übernehmen und aktiv bei der Regelung Ihrer finanziellen Angelegenheiten mitzuwirken – eine Aufgabe, der sich die FIT-Beraterinnen auch in Zukunft gerne stellen wollen.

Vergleich von „Selbstanmeldern“ mit „zugeleiteten Ratsuchenden“*

Kriterien	Selbstanmelder n = 124	in %	Zugeleitete Ratsuchende n = 120	in %
Haushaltsmerkmale Geschlecht, Nationalität, Einkommenssituation	Frauen	63	Frauen	47
	Männer	37	Männer	53
	Deutsche	65	Deutsche	35
	Ausländer	34	Ausländer	65
	Lohnempfänger	45	Lohnempfänger	35
	SBG II-Leistungsbezug	34	SGB II-Leistungsbezug	53
Beratungsinhalte	Schuldenklärung	40	Schuldenklärung	63
	Krisenintervention	36	Krisenintervention	61
	Allg. Budgetberatung	75	Allg. Budgetberatung	75
Art der Hilfe	Information	80	Information	71
	Intensive Hilfe	49	Intensive Hilfe	66
Verbindlichkeit	Termineinhaltung	90	Termineinhaltung	71
	Mitarbeit	87	Mitarbeit	66
Motivation	Eigeninitiative	83	Eigeninitiative	74

*Die beiden Zielgruppen „Selbstanmelder“ und „Zuleitungen“ wurden anhand konkreter Kriterien verglichen.
Hierfür nutzten wir aus unserem Datenpool rund 240 Beratungsfälle aus dem Jahr 2024 (124 Selbstanmelder und 120 zugeleitete Ratsuchende), die wir nach dem Zufallsprinzip ausgewählt haben.



Überschuldung sollte am besten von vornherein vermieden werden

Der präventive Ansatz von FIT-FinanzTraining

In München ist die Zahl der überschuldeten Verbraucher im Jahr 2024 erstmals seit fünf Jahren wieder gestiegen. Laut dem Creditreform SchuldnerAtlas waren 7,58 % der Erwachsenen in München Ende 2024 überschuldet¹ – das ist circa jede/r Dreizehnte. Entsprechend empfehlen die Autoren an erster Stelle: „Überschuldung sollte am besten von vornherein vermieden werden (Prävention) und Beratungssuchenden möglichst frühzeitig adäquate Hilfsangebote (Beratung) an die Hand gegeben werden“².

FIT-FinanzTraining trägt als Budgetberatungsstelle dazu bei, der Zunahme überschuldeter Haushalte in München entgegenzuwirken: Unsere Arbeit setzt möglichst frühzeitig an – idealerweise, bevor Schulden überhaupt entstanden sind – und hilft, Überschuldung zu vermeiden, zu verringern, zu verzögern und das individuelle Risiko der Verschuldung zu verkleinern.

Diese Ziele erreichen wir

- durch unsere individuellen Einzelberatungen
- durch unsere präventiven Gruppen-Workshops und -Vorträge

¹ Creditreform SchuldnerAtlas München 2024, S. 7; https://www.creditreform.de/fileadmin/user_upload/Creditreform_Bayreuth/user_upload/Analyse_SchuldnerAtlas_Region_M%C3%BCnchen_2024.pdf.

Der Creditreform SchuldnerAtlas definiert private Überschuldung als einen Zustand, in dem die Einnahmen einer Person nicht mehr ausreichen, um dauerhaft den finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können.

² Creditreform SchuldnerAtlas München 2024, S. 30.

³ Tabelle „Hauptauslöser der Überschuldung in % für die Jahre 2013 bis 2023“: Destatis, Statistisches Bundesamt; <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Vermoegen-Schulden/Tabellen/ueberschuldung.html>

Prävention durch individuelle Einzelberatung

Das Statistische Bundesamt erfasst jährlich die Hauptauslöser der bundesweiten Überschuldung und gewichtet sie: „Unwirtschaftliche Haushaltsführung“ gilt mit einem Anteil von 15 % an allen Auslösern als wesentlicher Grund – übertroffen lediglich von „Erkrankung, Sucht und Unfall“ (18,1 %) sowie „Arbeitslosigkeit“ (18,2 %)³.

In den Einzelberatungen setzt FIT-FinanzTraining an den Auslösern an, die die Ratsuchenden selbst beeinflussen können. Ein Beispiel: Um ihre „unwirtschaftliche Haushaltsführung“ in den Griff zu bekommen, lernen und üben die Klientinnen und Klienten, Werkzeuge wie den Haushaltsplan oder das Haushaltbuch im Alltag zu nutzen. Dazu braucht es sowohl Wissen im Umgang mit diesen Werkzeugen, als auch alltägliche Disziplin. Aber die Anstrengung lohnt sich: Viele erleben – oft zum ersten Mal in ihrem Leben – dass sie den Überblick und die Oberhand über ihre Finanzen gewinnen. Mit der Zeit schwindet so auch das bisher erdrückende Gefühl, den Schulden bzw. „Geldthemen“ hilflos ausgeliefert zu sein („Ich kann mit Geld einfach nicht umgehen“).

Auch dem auslösenden Faktor „Erkrankung und Sucht“ begegnen wir in der Beratung: So erzählen viele Betroffene, dass sie im Übermaß kaufen bzw. konsumieren, ohne es zu wollen, und ohne das Gekaufte wirklich zu brauchen. Gemeinsam mit den Klientinnen und Klienten reflektieren wir den übermäßigen Konsum und die dahinterliegende, oft unbewusste, Motivation. Selbstverständlich empfehlen wir bei Bedarf auch geeignete Selbsthilfegruppen und beratende Fachstellen.

Die präventive Arbeit von FIT-FinanzTraining beinhaltet also zum einen, den Ratsuchenden Finanzkompetenz und strukturierende Werkzeuge für den Alltag an die Hand zu geben, wie etwa Haushaltsplan und Haushaltbuch. Zum anderen ist es uns wichtig, gemeinsam den bisherigen Umgang mit Geld und Konsum zu reflektieren, die emotionalen Hintergründe bewusst zu machen, und gesunde Handlungsalternativen einzuüben.



Katja Hees

Prävention durch Workshops und Vorträge

Neben den Einzelberatungen bietet FIT-FinanzTraining regelmäßig Workshops und Vorträge zu Themen der Schuldenprävention für Gruppen an.

Diese führen wir in der Regel bei Kooperationspartnern durch, deren Mitarbeitende und/oder Klientinnen und Klienten immer wieder auch mit den Themen Alltagsfinanzen und Schulden konfrontiert sind. So gelingt es uns, ganze Gruppen niederschwellig zu erreichen und mit einer wertschätzenden Haltung ins Gespräch zu kommen über die oft tabuisierten Themen „Geld und Schulden“.

Durch unsere Gruppenangebote konnten wir in den vergangenen Jahren viele interessierte Einrichtungen als Kooperationspartner gewinnen und so unser Beratungsangebot stadtweit noch bekannter machen. Die Mitarbeitenden dieser Einrichtungen empfehlen ihren Klientinnen und Klienten unser Beratungsangebot weiter, was dazu beigetragen hat, dass der Anteil der Personen, die sich selbst, d.h., aus eigener Initiative, bei uns anmelden, stark angestiegen ist.

Arbeitskreis Schuldenprävention der LH München

Das Amt für Soziale Sicherung der Landeshauptstadt München fördert und koordiniert mit dem Ziel der Armutsvorhinderung insgesamt sieben Münchner Einrichtungen, die sich im „Arbeitskreis Schuldenprävention“ zusammen geschlossen haben. FIT-FinanzTraining konzentriert sich als Mitglied dieses Arbeitskreises mit seinen Workshops und Vorträgen auf die Zielgruppen Alleinerziehende und Familien. Unsere Einzelberatungen hingegen richten sich an alle Münchner Bürgerinnen und Bürger.

Im Oktober 2024 feierte das Sozialreferat der Landeshauptstadt München, Amt für Soziale Sicherung, im Rahmen einer Fachtagung ein wichtiges Jubiläum: „20 Jahre Schuldenprävention in München - Viele Wege ein Ziel“. 2025 feiert FIT-FinanzTraining ebenfalls sein 20-jähriges Bestehen. Wir freuen uns sehr darüber, dass auch wir als Akteur der Schuldenprävention in München bis heute einen wesentlichen präventiven Beitrag leisten dürfen.

Katja Hees, Diplom-Kulturwirtin und Coach, Haushaltsbudgetberaterin bei FIT



**TEAM
ANGEBOT**



Das sind wir – das FIT-Team

Das FIT-Team besteht aus zwei Leiterinnen und vier Beraterinnen in Teilzeit, sowie zwei Organisationssekretärinnen im Jobsharing.



von links nach rechts:

Dr. Waltraud Kustermann (Leiterin), Sybille Wittmann (Beraterin),
Andrea Weber (Leiterin), Katja Hees (Beraterin), Helga Fleischmann
(Organisationssekretärin), Petra Helling (Beraterin),
Sigrid Thouet (Beraterin), Karen Dorst (Organisationssekretärin)

Unsere Werte

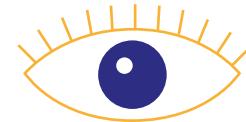
FIT-FinanzTraining: Hilfe zur Selbsthilfe bei Problemen im Umgang mit Geld

Nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ ermutigen wir unsere Klientinnen und Klienten, ihre vorhandenen Ressourcen zu nutzen und zu erweitern.



Wir begegnen unseren Ratsuchenden mit Verständnis.

Es gibt viele Gründe für finanzielle Schwierigkeiten im Alltag – wir haben Verständnis für die jeweilige Situation unserer Ratsuchenden.



Wir beraten unsere Klientinnen und Klienten immer auf Augenhöhe.

Ein wertschätzender und respektvoller Umgang miteinander ist uns wichtig.



Vertrauen ist Grundlage unserer Beratung.

Wir schätzen einen offenen Umgang miteinander und legen Wert auf eine transparente Arbeitsweise. Selbstverständlich verpflichten wir uns zur Verschwiegenheit.



Wir bieten professionelle Beratung an.

Unsere Mitarbeiterinnen haben ein umfangreiches Fachwissen und bilden sich regelmäßig weiter, um kompetent beraten zu können.

Unser Themenspektrum

Das Themenspektrum in der Beratung ist breit gefächert: Es reicht von A wie Antrag bis Z wie Zuschüsse. Das Hauptziel ist immer, die Finanzkompetenz im Alltag zu stärken.



Ordnen von
Unterlagen



Einnahmen / Ausgaben
Haushaltsplan



Konsumreflexion I
Haushaltbuch



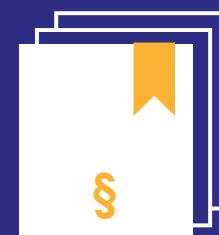
Konsumreflexion II
Konsumgewohnheiten



Spartipps
im Alltag



Kontoführung
Kontoauszüge



Verträge
Versicherungen



Sparen
Vorsorge treffen



Umgang
mit Schulden



Hilfe zur Selbsthilfe
Information



K
O
O
P
P
R
E
N
T
Z
U
N
G
R
A
T
I
O
N

Kooperation – Hand in Hand gegen Armut

FIT-FinanzTraining pflegt eine gute Kooperation mit den Mitarbeitenden der kommunalen sozialen Dienste und Sozialeinrichtungen der Landeshauptstadt München.

Durch gemeinsame Ziele, planvolles Handeln und gegenseitige Absprachen kann viel für die Betroffenen erreicht werden.

51 / 62

In einem integrierten Handlungskonzept „Gesamtkonzept Maßnahmen zum Erhalt von Mietverhältnissen“ kooperiert FIT-FinanzTraining mit unterschiedlichen externen und internen Fachbereichen und Professionen zum Themenfeld „Wohnen“. Dazu gehören die Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit in den Sozialbürgerhäusern, die Aufsuchende Sozialarbeit, der Fachdienst Intensivbetreuung Wohnen und die Städtische Schuldner- und Insolvenzberatung.

Ziel des Gesamtkonzeptes ist der Schutz vor Wohnungsverlust.

Kooperationspartner von FIT

Sozialreferat der Landeshauptstadt München

- Amt für Soziale Sicherung: Bezirkssozialarbeit in den Sozialbürgerhäusern, Schuldner- und Insolvenzberatung
- Amt für Wohnen und Migration: Gesamtkonzept „Maßnahmen zum Erhalt von Mietverhältnissen“
- Stadtjugendamt: Jugendgerichtshilfe

Bundesagentur für Arbeit

- Jobcenter

Träger der freien Wohlfahrtspflege

- Katholischer Männerfürsorgeverein München e.V. und Internationaler Bund/Diakonisches Werk Rosenheim e.V. – im Rahmen des Gesamtkonzepts
- Beratungsstellen für Alleinerziehende
- Bildungseinrichtungen

COOPERATION

Das sagen unsere Kooperationspartner über FIT



Zusammen mit FIT-FinanzTraining und den Ratsuchenden erarbeitet die Schuldner- und Insolvenzberatung der Landeshauptstadt München eine umfassende Schuldenregulierung und hilft den betroffenen Münchner Bürger*innen bei einer nachhaltigen wirtschaftlichen Stabilisierung. In unserer vertrauensvollen langjährigen Zusammenarbeit konnten wir gemeinsam vielen Menschen bei der Bewältigung ihrer finanziellen Probleme helfen. Hervorzuheben ist der, von Anfang an bestehende, wertschätzende Umgang in einer positiven sowie produktiven Arbeitsatmosphäre.

Dafür bedanken wir uns bei FIT-FinanzTraining und hoffen auf mindestens weitere 20 Jahre der Zusammenarbeit.

*Melina Welscher, Steuerungsunterstützung,
Städtische Schuldner- und Insolvenzberatung*



,Ach ja, das kriegen wir schon hin', so die Aussage einer FIT-Mitarbeiterin.
Das klingt entlastend und war noch nie ein leeres Versprechen bei FIT! Eine großartige niederschwellige Hilfe, die hoffentlich noch lange den Sozialbürgerhäusern zur Seite steht.

*Michael Elbert, Bezirkssozialarbeit,
Sozialbürgerhaus Sendling-Westpark*



Die Anbindung von Klient*innen an FIT und der kollegiale Informationsfluss sind immer einfach und unkompliziert. Die Kolleginnen von FIT unterstützen betroffene Haushalte, sich einen Überblick über die Finanzsituation zu verschaffen. Nach diesem ersten Schritt ist die Tür für weitere Maßnahmen offen. Betroffene Klient*innen gewinnen Vertrauen und verlieren so auch die Angst vor dem Thema Schuldenregulierung.

Im Rahmen des Gesamtkonzeptes gibt es verschiedene Zugangswege zu FIT, die gut funktionieren, weil alle Beteiligten in sehr gutem Austausch stehen („Dreiklang: FaSt – FIT – ASA“) oder, wie es jemand aus dem Team formuliert hat: „Alle Wege führen ins Tal“.

Herzlichen Glückwunsch zum 20. Geburtstag!

*Sabine Reiner-Pfeiler, Leitung Ambulanter Fachdienst Wohnen,
Katholischer Männerfürsorgeverein München e.V.*



Unser Ziel als Aufsuchende Sozialarbeit ist es, Wohnraum langfristig zu erhalten. Multiple Probleme, vor allem im finanziellen Bereich, belasten unsere Haushalte immer wieder. Doch dank FIT-FinanzTraining haben wir einen kompetenten Kooperationspartner, an den wir immer gerne vermitteln. Wir schätzen den unkomplizierten Austausch zu gemeinsamen Fällen sowie die fachliche Beratung. Zudem ist es immer wieder schön zu hören, wie dankbar unsere Haushalte für die freundliche Beratung sind. Vielen Dank!

Selina Bührer, Aufsuchende Sozialarbeit, Internationaler Bund e.V./Diakonisches Werk Rosenheim e.V.



Der Fachdienst Intensivbetreuung Wohnen (IW) kooperiert im Rahmen des Gesamtkonzepts zum Erhalt von Mietverhältnissen mit FIT.

IW bietet sozialpädagogische Beratung und Begleitung zur Stabilisierung der Haushalte an, um einen erneuten Wohnungsnotfall zu vermeiden. FIT ist hierbei eine gute Ergänzung bzw. Anschlussmaßnahme.

Die Zusammenarbeit ist geprägt von kollegialer Unterstützung, einem guten Miteinander und einem hohen Engagement.

Erwin Brandstätter, Leitung Fachdienst Intensivbetreuung Wohnen, Sozialbürgerhaus Nord



Das Wissen über die eigene wirtschaftliche Situation ist in unserer heutigen Zeit ein sehr hohes Gut. Die Arbeit von FIT-FinanzTraining trägt im Rahmen des Gesamtkonzeptes zum Erhalt von Mietverhältnissen dazu bei, dass die Bürger*innen in unserer Stadt mit den bei Ihnen erworbenen Kenntnissen besser gewappnet sind, mit den Herausforderungen des Lebens umzugehen und ihre Mietverhältnisse dauerhaft zu sichern.

Dafür möchten wir uns bei Ihnen bedanken.

Rita Fischer und Steffen Vogel, Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit, Sozialbürgerhaus Mitte

Vernetzung – vom gegenseitigen Wissen profitieren

FIT-FinanzTraining trifft sich in themenspezifischen Arbeitskreisen und Fachausschüssen mit Akteuren der Armutsprävention sowie weiteren sozialen Fachdiensten zum regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustausch. Auch mit Einrichtungen der Verbraucherbildung und -beratung steht FIT im Dialog.

- 57 / 62
- AK Schuldenprävention, Amt für Soziale Sicherung, Schuldner- und Insolvenzberatung München
 - AK Materielle Grundversorgung, REGSAM (Regionales Netzwerk für soziale Arbeit in München)
 - Fachausschuss Beratung bei der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft, Bonn
 - Präventionsnetzwerk Finanzkompetenz e.V., Düsseldorf (Mitgliedschaft geplant)



Dank

Wir danken allen, die FIT-FinanzTraining zu dem gemacht haben, was es heute ist - ein nicht wegzudenkendes, wichtiges Angebot im Rahmen der Armutsprävention in München.

Unser Dank richtet sich an:

- den Auftrag- und Zuschussgeber, das **Sozialreferat der Landeshauptstadt München, Amt für Soziale Sicherung**, insbesondere Herrn Klaus Hofmeister und Frau Christa Kaindl, die die Einrichtung seit Anbeginn begleiten und unterstützen.
- den Träger, **Verein für Fraueninteressen e.V.**, der sich mit seinem Vorstand und der Geschäftsstelle für den Ausbau der Beratungsstelle einsetzt.
- die **Städtische Schuldner- und Insolvenzberatung** für den kollegialen Austausch und die fachliche Beratung.
- das **Amt für Wohnen und Migration**, insbesondere an alle Kooperationspartner im Rahmen des Gesamtkonzeptes "Maßnahmen zum Erhalt von Mietverhältnissen" für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.
- die **Fachkräfte der Sozialbürgerhäuser**, insbesondere die Bezirkssozialarbeit und das Fallmanagement der Jobcenter, für die Zuleitung der Ratsuchenden und den kollegialen Austausch.
- **Gabriele Preis-Bader und Brigitte Rüb-Hering**, die FIT 2005 ins Leben gerufen und bis 2019 geleitet haben, für ihren Pioniergeist und ihr unermüdliches Engagement.
- die **Firma KGAL** für ihre Spendengelder zum Ausbau der Präventionsarbeit.

Ein besonderer Dank gilt allen ehemaligen und aktiven Mitarbeiterinnen des FIT-Teams. Ihr besonderes Engagement mit viel Herz macht die sachliche Arbeit mit Zahlen zu einer menschlichen Arbeit mit den Ratsuchenden.



Impressum

Herausgeber

Verein für Fraueninteressen e.V.

1. Vorsitzende: Inga Fischer

Sitz: München | Registergericht München, VR 6540

Altheimer Eck 13, 80331 München

Telefon 089 290 4463

verein@fraueninteressen.de | www.fraueninteressen.de

Verantwortlich + Redaktion

Andrea Weber und Dr. Waltraud Kustermann

FIT-FinanzTraining | Tal 15, 80331 München

Telefon 089 212 697 00

info@fit-finanztraining.de | www.fit-finanztraining.de

Fotos

FIT-FinanzTraining

Portraitfotos: Miki Kuschel und eigene

Pexels, Unsplash, Adobe Stock

Gestaltung

Daniela Wagner

Druck

wirmachendruck.de

FiT- FinanzTraining

MÜNCHEN



Tal 15, 80331 München

Telefon: 089 212 697 00

E-Mail: info@fit-finanztraining.de

Internet: www.fit-finanztraining.de

Träger



Förderer



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat